

# Eine (eHealth-) Elefantengeschichte

von Stefan Beyeler, Präsident VGIch und CIO Spital Emmental, März 2017



Darf ich vorstellen? Das ist Max. Max ist ein eHealth-Elefant. Vor vielen Jahren sind seine Vorfahren von weit her in unser Land eingewandert. Max ist – unterdessen in der dritten Generation – selbstverständlich ein waschechter Schweizer eHealth-Elefant. Obschon hier aufgewachsen, fühlt er sich im ländlichen Bern aber noch immer nicht besonders gut integriert. Vielleicht liegt's an seinem noch recht jugendlichen Alter, denn

er ist sehr sensibel, manchmal etwas launisch und dann wieder komplett übermütig. Zeitweilig fühlt er sich einsam und alleingelassen. Er schafft es einfach nicht, zu den anderen eHealth-Elefanten im ganzen Land eine richtige Beziehung aufzubauen. Im eHealth-Business ist Max schon seit frühen Jahren unterwegs. Er vergnügt sich oft und gerne an Veranstaltungen, trinkt ein Gläschen Sekt und plaudert über Themen, mit denen er selbst eigentlich noch keine grossen Praxiserfahrungen gemacht hat.

Irgendwann sucht Max im Internet nach den neuesten eHealth-Trends und stösst dabei auf das „Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EDPG)“. Interessiert beginnt er sich in das komplexe Thema einzulesen. Aber je länger er sich damit befasst, desto unruhiger und verwirrter wird er. Schon bald ist es so schlimm, dass er in Tagträumen EPD-Mäuse sieht und es ist allseits bekannt, wie Elefanten auf Mäuse reagieren... Das Ganze wirkt sich auch auf das Umfeld von Max aus und es dauert eine ganze Weile, bis sich die Lage wieder einigermaßen beruhigt und Max nicht mehr überall Mäuse sieht.



In der Vergangenheit ist es schon mehrfach zu schwierigen Situationen gekommen, weil einfach nicht so ganz klar ist, wem Max eigentlich gehorchen sollte. Seinen Eltern natürlich nicht mehr. Dafür fühlt er sich schon viel zu erwachsen. Immer wieder versuchen einzelne Personen, manchmal ganze Gruppen und sogar die öffentliche Hand, Einfluss auf ihn auszuüben und ihn für ihre eigenen Interessen einzuspannen. Er selbst würde sich ja wünschen, dass diese Frage endlich einmal geklärt wäre.

Offenbar hat sich das Thema „EPD“ rasch herumgesprochen. Auf jedem Fall wird Max von den gleichen Leuten kurze Zeit später für die bevorstehende eHealth-Reise beladen. Es scheint noch nicht ganz klar zu sein, wo die Reise eigentlich hingehen soll, aber dank seinen indischen und damit buddhistischen Wurzeln kommt er mit dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ einigermaßen gut zurecht.

Als er fertig beladen ist, kommt Max beinahe ins Trudeln. Ihm wird nebst dem EPD noch eine zweite, viel grössere Last mit der Aufschrift B2B (Business to Business) aufgeladen. Alle wollen ihm offenbar noch etwas mit auf die Reise geben und so wird der B2B-Sack immer voller und Max fällt es sichtlich schwer, noch einigermaßen geradeaus und nicht nur im Kreis zu gehen. Für Max ist schnell klar, dass diese Fracht wesentlich gewichtiger ist als die andere.



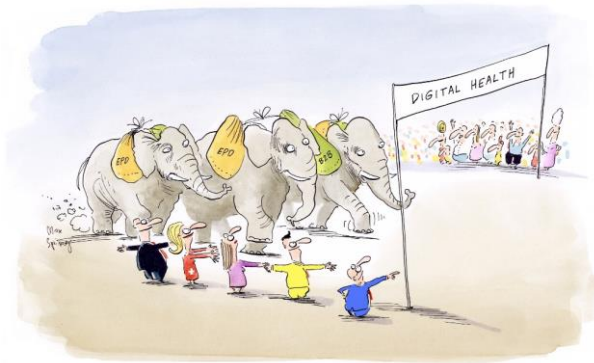
Landauf landab greift nun das Reisefieber um sich und auch viele andere eHealth-Elefanten werden für die grosse Reise beladen. Die zur Unterstützung angeheuerteten gelben, blauen und auch andersfarbigen Elefantentreiber bemühen sich nach Kräften, so viele eHealth-Elefanten wie möglich in ihre Gruppe aufzunehmen. Jeder von ihnen kennt den besten Weg, wenn auch fraglich ist, ob es überhaupt ein gemeinsames Ziel gibt.

Jetzt kommt es wie es kommen musste. Die einzelnen Elefantengruppen sind in alle Winde verstreut und die Lage wird zunehmend unübersichtlicher und hektischer. Vermittlungs- und Koordinationsversuche auf allen Stufen scheitern immer wieder an babylonischer Sprachverwirrung. Wiederholt preschen einzelne Interessenvertreter vor und versuchen, zumindest einen Teil der Herde zusammenzuführen.



Zum Durchbruch kommt es jedoch erst, als die überwiegende Mehrheit der Beteiligten sich zusammenrauft und sich auf ein gemeinsames Ziel für die EPD- und die B2B-Fracht einigt. Jetzt, da alle die Elefantenherde in die gleiche Richtung lenken, ist die Aufschrift „Digital Health“ auf dem Banner im Zielbereich schon von Weitem gut zu erkennen und das Ziel rückt in greifbare Nähe.

Auch Max kann sich nun wieder zurücklehnen, ein Gläschen Sekt trinken und sich in Ruhe mit den Details seiner Lieblingslektüre befassen. Ab und zu trifft er sich nun auch mit eHealth-Elefanten aus anderen Regionen. Speziell mit seinen Zürcher Kollegen scheint er nun einen direkten Draht gefunden zu haben...



Auch Max kann sich nun wieder zurücklehnen, ein Gläschen Sekt trinken und sich in Ruhe mit den Details seiner Lieblingslektüre befassen. Ab und zu trifft er sich nun auch mit eHealth-Elefanten aus anderen Regionen. Speziell mit seinen Zürcher Kollegen scheint er nun einen direkten Draht gefunden zu haben...

